

# Verzeichnis der wichtigsten Rechte und Güter der Freiherren von Rhäzüns

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte**

Band (Jahr): **28 (2012)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Anhang

## Verzeichnis der wichtigsten Rechte und Güter der Freiherren von Rhäzüns

Datum	Inhalt	Standort/Druck
	1 Rhäzüns und Bonaduz	
(bis ins 14. Jh.)	Hohe und niedere Gerichtsbarkeit; geschlossene Grundherrschaft.	
1394 III.5.	Fischenz im Hinterrhein.	CD IV, Nr. 179
1437 VII.31.	Schenkung Ulrichs III. Brun an Anna Jos, verschiedene Güter in Rhäzüns.	THOMMEN III, Nr. 284
1443 I.8.	Georg von Rhäzüns, Ammann und die Gemeinde Rhäzüns verleihen an Ambros Thomasch und dessen Sohn Bartolome je die Hälfte des Gutes Sessella, das jenseits des Rheins liegt.	GA Rhäzüns Nr. 1
1445 IV.21.	Georg von Rhäzüns verleiht an Luzi Lienhard, Ammann von Bonaduz, ein ewiges Erblehen an einer im Dorf gelegenen Hofstatt.	GA Bonaduz Nr. 1
1453 IX.13.	Georg von Rhäzüns verleiht an Ammann Dysch de Casura sein Gut Sars in Rhäzüns zu Erblehen.	THOMMEN IV, Nr. 161
	Die Burg Wackenau (Gem. Bonaduz) wird urkundlich nicht erwähnt. Gehörte sehr wahrscheinlich zur Herrschaft Rhäzüns.	CLAVADETSCHER/MEYER, Burgenbuch, S. 177
	2 Domat/Ems	
1151 I.2.	Arnold von Rhäzüns vermacht ein Grundstück in Domat/Ems der Kirche Chur.	Necr. Germaniae, Bd.1, S. 620
1288 IV.5.	Heinrich III. von Rhäzüns errichtet in der Kathedrale Chur einen Altar und stattet diesen mit einem Kornzins aus seinen Gütern in Domat/Ems aus.	BUB III (neu), Nr. 1464

1336 III.18.	Meierhof Andrau, Lehen der Rhäzünser an die Brüder Federspiel.	BUB V, Nr. 2569
1368 III.16.	Ulrich II. Brun verschreibt seiner Gattin Elisabeth von Werdenberg-Heiligenberg 800 Gulden Leibgeding und 1'000 Gulden Morgengabe auf Burg und Herrschaft Rhäzüns, darunter Leute und Güter in Domat/Ems.	BUB VI, Nr. 3610
1368 V.20.	Ulrich II. Brun verleiht dem Johann Federspiel von Ems verschiedene Güter in und bei Domat/Ems.	BUB VI, Nr. 3616
1380 V.22.	Ulrich II. Brun erwirbt tauschweise die Feste Ems mit Zubehör und Eigenleuten.	RU Nr. 83
1384 II.14.	Ulrich II. Brun erwirbt das Gut von Strasberg bei Domat/Ems um 115 Mark.	RU Nr. 95
1427 II.13.	Heinrich von Rhäzüns besitzt in Ems ein Gut, das an einen Acker genannt Barutsch grenzt.	RU Nr. 156
1431 II.24.	Heinrich von Rhäzüns verkauft für sich und seinen Bruder Ulrich an die vier Brüder Sellas (Seglias) Güter in Ems um 45 Golddukat.	THOMMEN III, Nr. 218
1433 IV.14.	Aella Flötzer überlässt ihren Töchtern Ursula und Anna alle ihre Erblehen von Rhäzüns gegen lebenslänglichen Unterhalt.	RU Nr. 165
1433 XI.16.	Ursula und Anna Flötzer empfangen von dem Freiherrn Heinrich von Rhäzüns die Erblehen, die ihnen ihre Mutter in Ems überlassen hat, u.a. Haus und Hof in Crestas, einen Weingarten an St. Johann Kirchhügel, vier Mal Acker zuoberst <i>in Colundes</i> und weitere Mal Acker. <i>In summa Plarena</i> zwei Mannmad Wiesen. Weitere Mannmad Wiesen in <i>Walpurgåra</i> und <i>Vallmolinas</i> . Dabei wird oft die Herrschaft Rhäzüns als Anstösser genannt: z. B. fünf Mal Acker gelegen auf dem Rain <i>ze summa Rüfen</i> (Rieven), stösst berghalb an der Herrschaft von	RU Nr. 166

	Rhözüns Gut. Zwei Mal Acker gelegen in Quadras, stösst dorfhalb nach der Länge an der Herrschaft von Rhözüns Gut. Ein halb Mannmad Wiesen in <i>Vallmolinas, das man nempt Selyas</i> .	
1435 VI.29.	Ulrich IV. verkauft für sich und seinen Vetter Jörg, Freiherrn von Rhözüns, eine Wiese Prau Castiel an Hans den Älteren, Hans den Jüngeren, Ulrich und Claus Selyas in Ems, für 50 Golddukaten.	THOMMEN III, Nr. 261
1439 II.13.	Duff Winzap von Flims verzichtet auf seine Ansprüche an die Freiherren Ulrich und Georg von Rhözüns wegen zweier Hufen in Ems.	RU Nr. 172
	3 Felsberg	
1368 VI.22.	Hohe und niedere Gerichtsbarkeit.	BUB VI, Nr. 3622
1368 VI.22.	Die Grafen Albrecht II. von Werdenberg-Heiligenberg der Alte und seine Söhne Hugo IV., Albrecht III. und Heinrich III. verpfänden dem Ulrich Brun von Rhözüns die Burg und die Herrschaft Felsberg für 800 Pfund Pfennig, die sie ihm als Heimsteuer ihrer Tochter und Schwester und für ein Anleihen zur Lösung von Felsberg schuldig sind.	BUB VI, Nr. 3622
1368 X.15.	Ulrich Brun von Rhözüns verweist seine Gattin Elisabeth von Werdenberg-Heiligenberg für ihre Heimsteuer von 300 Pfund Pfennig auf Burg Felsberg mit Zubehör und verschreibt ihr die 500 Pfund Pfennig, um die er Felsberg von Peter von Unterwegen gelöst hat, zu Leibgeding.	BUB VI, Nr. 3629
1368 XII.06.	Elisabeth von Werdenberg gibt ihrem Gemahl Ulrich II. Brun von Rhözüns 600 Gulden Heimsteuer und das Verfügungsrecht über die Burg Felsberg, die sie von ihm als Pfand erhalten hat.	BUB VI, Nr. 3635

1397 X.15.	Das Domkapitel Chur und Ulrich Brun von Rhäzüns tauschen Güter in Felsberg.	CD IV, Nr. 231
1439 II.18.	Ulrich III. von Rhäzüns verweist seiner Tochter Barbara Güter in Felsberg. Ulrich schuldet ihr wegen der Heimsteuer (Heiratsgut) 100 Gulden.	StAGR AB IV 6/8 Nr. 130
	4 Chur	
1283 II.20.	Heinrich III. von Rhäzüns verkauft dem Hochstift Chur seine Rechte an Ulrich Ingold, Bürger von Chur, und dessen Erben, mit Haus und Hof.	BUB III (neu), Nr. 1333
1373 IV.25.	Ulrich II. Brun und seine Gemahlin Elisabeth verleihen ihrem Eigenmann Algoss Güter in Chur zu Erblehen.	CD III, Nr. 172, vgl. BUB VII, Nr. 3811
1377 I.12.	Ulrich von Schauenstein, Chorherr in Chur, verkauft für sich und seinen Bruder Hans den Eigenmann Hans, Simon Federspiels unehelichen Sohn, und dessen Kinder an Ulrich II. Brun von Rhäzüns.	RU Nr. 75; BUB VII, Nr. 3972
1381 II.05.	Ulrich II. Brun von Rhäzüns schenkt dem Bischof Johann II. von Chur seinen Eigenmann Jakob von Feldis.	CD IV, Nr. 40
1386 X.15.	Freiherr Ulrich II. von Rhäzüns verkauft an die Churer Bürgerin Catharina Kachel ein Haus und Güter in Chur um 58 churwälsche Mark zu je 8 Pfund Mailisch (Mailänder Münze).	CD IV, Nr. 98
1412 II.26.	Tauschbrief zwischen zwei Churer Bürgern um Äcker in Chur, einer davon Erblehen von Ulrich II. Brun von Rhäzüns.	BAC 014.08
1423 III.03.	Die Freiherren Hans, Heinrich und Ulrich von Rhäzüns, Brüder, stiften eine Jahrzeit im Dom von Chur für ihr ganzes Geschlecht. Heinrich und seine Frau Verena von Stoffeln geben jährlich dem Domkapitel zwei churwälsche Mark ab ihren Gütern zu St. Salvator in Chur.	RU Nr. 149

	5 Pfäfers und Calfeisental (SG)	
1277 VII.22.	Abt und Konvent von Pfäfers tauschen mit Heinrich III. von Rhäzüns Eigenfrauen, wobei deren Erbrecht vorbehalten ist.	BUB III (neu), Nr. 1243
1282 VIII.19.	Abt Rudolf von Disentis verkauft an Heinrich III. von Rhäzüns eine Alp in Calfeisen und verleiht ihm einen Teil des Hofes Vättis.	BUB III (neu), Nr. 1317
	6 Heinzenberg	
(seit 1383 VI.17.)	Hoheitsrechte und Güter.	RU Nr. 91
	6.1 Portein	
1378 II.05.	Graf Johann I. von Werdenberg-Sargans verpfändet dem Freiherrn Ulrich II. Brun von Rhäzüns, seinem Schwager, die Freien in Portein.	RU Nr. 77; BUB VII, Nr. 4009
1395 X.16.	Wilhelm von Stein verkauft den Brüdern Hans, Heinrich und Ulrich, Freiherren von Rhäzüns, alle seine von Hans von Schauenstein-Ehrenfels erkauften Lehnrechte an den Zehnten in Portein.	RU Nr. 114
	6.2 Präz	
1357 I.18.	Das Domkapitel Chur verkauft den Brüdern Walter und Christoph von Rhäzüns ihren Besitz in Präz und Dalin um 40 Mark.	BUB VI, Nr. 3171
1378 II.05.	Graf Johann I. von Werdenberg-Sargans verpfändet dem Freiherrn Ulrich II. Brun von Rhäzüns, seinem Schwager, seine Zehnten in Präz.	RU Nr. 77; BUB VII, Nr. 4009
1385 IX.24.	Ulrich II. Brun von Rhäzüns vertauscht mit dem Knecht Jan Gella, dem Sohn von Hans von Bilak, verschiedene Güter u. a. in Präz und Dalin gegen 8½ Pfund jährlich aus der Wiese Sylasca in Safien.	RU Nr. 98

1394 III.27.	Die Burg Heinzenberg wird erstmals genannt, sie befand sich damals im Besitz der Freiherren von Rhäzüns.	RU Nr. 112
1400	Verzeichnis der Abgaben an Korn und Käse aus der Burgverwaltung Heinzenberg für 1399 gemäss Weisung der Freiherren von Rhäzüns.	StAGR A I/5 Nr. 4; Urk.slg., StAGR I, Nr. 40
1435–1439	Die Freiherren Ulrich und Georg von Rhäzüns verkaufen unter Vorbehalt des Rückkaufrechtes an Risch Fatzaw den Maladershof mit Wiesen und Äckern in Davos Crestas, Garfigniet und Rieven sowie zahlreiche weitere Güter in Präz um 67 Dukaten und 4 Gulden.	StAGR A I/5 Nr. 35; Urk.slg., StAGR I, Nr. 155
	6.3 Sarn	
1397 II.24.	Der grosse Zehnt in Sarn wird den Freiherren von Rhäzüns zugesprochen, die ihn als Lehen des Bischofs von Chur erhalten.	RU Nr. 123
1413 IV.02.	Erblehensbrief von Heinrich von Rhäzüns für Ulrich Feragut und seine Erben um 3 Mannmad Wiesen in Sarn, 2 Mal Acker und eine Hofstatt daselbst.	StAGR AB IV 6/11 Nr. 1048
	6.4 Urmein	
1440 I.15.	Erblehen des Freiherrn Georg von Rhäzüns an Lentz, Sohn des Peter Pimper sel., an Elsa, Hans Bruschaders Gemahlin, und an Nesa ihre Schwester, die Ehefrau des Hans, Sohn des Lentz, ein Eigengut und ein Meierhof, genannt Faller, gelegen in Urmein.	StAGR AB IV 6/31 Nr. 133
	6.5 Masein	
1344 IV.01.	Hugo und Siegfried Tumb von Neuburg (Gem. Koblach/Vorarlberg) verpfänden an Donat von Rhäzüns mehrere Meierhöfe, u. a. einen in Masein.	BUB V, Nr. 2773

1347 VI.02.	Die Burg Schauenstein war kurzzeitig im Besitz der Freiherren von Rhäzüns.	BUB V, Nr. 2869
1348 II.05.	Hugo Tumb von Neuburg verpfändet an Walter, Christoph und Heinrich von Rhäzüns alle seine Güter zwischen den Burgen Schauenstein und Rhäzüns.	BUB V, Nr. 2896
1385 VI.21.	Anna von Schauenstein, Klosterfrau in Lindau, verkauft Ulrich II. Brun von Rhäzüns ihren Anteil an der Burg Untertagstein und alles, was sie von ihrem Vater Albrecht ererbt und mit ihrem Bruder Hans bisher gemeinsam besessen hat, um 400 Gulden, <i>ez sigint vestinan, lüt oder güter, benenemptz und unbenempt.</i>	RU Nr. 97
1387 I.25.	Jakob Planta und Elsbeth von Schauenstein, seine Gattin, verkaufen Ulrich II. Brun von Rhäzüns die Feste Untertagstein.	RU Nr. 101
1399 IV.23.	Revers für Junker Burkhard von Schauenstein von Kunz von Scheid für erhaltenes Erblehen in Masein. Anstösser: Herr von Rhäzüns.	CD IV, Nr. 157 (zum 23.4.1391); StAGR D V/37 A Nr. 5
1448 XII.03.	Im Prozess des Freiherrn Georg von Rhäzüns gegen die Kinder des Dysch Schmidt, des verstorbenen Amtmanns in Rhäzüns werden diese zur Herausgabe von 2 Höfen in Masein verpflichtet.	StAGR A I/5 Nr. 19
	6.6 Cazis	
1345 VIII.06.	Siegfried Tumb von Neuburg verpfändet an Donat von Rhäzüns eine Wiese in Realta.	BUB V, Nr. 2814
1348 II.05.	Hugo Tumb von Neuburg verpfändet an Walter, Christoph und Heinrich von Rhäzüns den gossen Zehnten von Cazis.	BUB V, Nr. 2896
1378 II.05.	Graf Johann I. von Werdenberg-Sargans verpfändet dem Freiherrn Ulrich II. von Rhäzüns, seinem Schwager, 5 Schilling an Wert von dem Hof und Gotteshaus von Cazis.	RU Nr. 77 BUB VII, Nr. 4009



1397 II.24.	Der grosse Zehnt von Cazis wird den Freiherren von Rhäzüns zugesprochen, die ihn als Lehen des Bischofs von Chur empfangen.	RU Nr. 123
1448.XII.03.	Im Prozess des Freiherrn Georg von Rhäzüns gegen die Kinder des verstorbenen Dysch Schmidt, des Amtmanns in Rhäzüns werden diese zur Herausgabe von zwei Höfen in Cazis verpflichtet.	StAGR A I/5 Nr.19
	6.7 Thusis und Tschappina	
1344 IV.01.	Hugo und Siegfried Tumb von Neuburg verpfänden an Donat von Rhäzüns drei Meierhöfe in Thusis.	BUB V, Nr. 2773
1345 VIII.06.	Siegfried Tumb von Neuburg verpfändet an Donat von Rhäzüns Einkünfte aus Gütern in Masügg (Gem. Tschappina).	BUB V, Nr. 2814
1387 I.25.	Jakob Planta und Elsbeth von Schauenstein, seine Gattin, verkaufen Ulrich II. Brun von Rhäzüns die Weingärten in Thusis und den übrigen Besitz diesseits der drei Berge Albula, Julier und Septimer.	RU Nr. 101
1394 III.27.	Freiherr Ulrich II. Brun von Rhäzüns verleiht dem Knecht Klaus Tüchelmeister eine Hofstatt im Dorf Thusis gegen einen jährlichen Zins von drei Viertel Korn.	RU Nr. 112
1395 X.16.	Wilhelm von Stein verkauft den Brüdern Hans, Heinrich und Ulrich, Freiherren von Rhäzüns, seine von Hans von Schauenstein-Ehrenfels erkauften Lehensrechte an den Zehnten in Thusis.	RU Nr. 114
1450 II.01.	Hans Ulrich von Thusis vertauscht mit dem Freiherrn Georg von Rhäzüns einen Acker in Thusis um eine Hofstatt in Thusis.	RU Nr. 192

	7 Domleschg	
1368 IV.30.	Graf Johann I. von Werdenberg-Sargans und seine Gattin Anna von Rhäzüns verzichten auf alle Ansprüche an Brun von Rhäzüns wegen des Erbes der Bertha von Rhäzüns-Rietberg, gegen Bezahlung von 200 Gulden.	BUB VI, Nr. 3612
1370 III. 21.	Freiherr Ulrich II. Brun übergibt der Kirche Chur die Feste Rietberg mit Gütern, Leuten, Zinsen und Gülten.	CD III, Nr. 152; BUB VII, Nr. 3678
1395 X.16.	Wilhelm von Stein verkauft den Brüdern Hans, Heinrich und Ulrich, Freiherren von Rhäzüns, alle seine von Hans von Schauenstein-Ehrenfels erkaufte Lehensrechte in Almens und Sils.	RU Nr. 114
1432 V.25.	Hermann von Ehrenfels verkauft dem Freiherrn Heinrich von Rhäzüns seine Eigenfrau Ursula Basorg und alle ihre Kinder, ausgenommen Anna, die Tochter Ursulas und Ehefrau des Janutt von Schauenstein, um 25 Gulden.	RU Nr. 162
	8 Safien	
(seit 1383 VI.17.)	Hoheitsrechte und Güter.	RU Nr. 91
1385 IX.24.	Ulrich II. Brun von Rhäzüns vertauscht mit dem Knecht Jan Gella, dem Sohn von Hans von Bilak, verschiedene Güter gegen 8½ Pfund jährlich aus der Wiese Sylasca in Safien.	RU Nr. 98
1397 II.24.	Das Tal Safien wird den Freiherren von Rhäzüns zugesprochen, die es vom Bischof von Chur als Lehen empfangen.	RU Nr. 123
1418 V.	Freiherr Heinrich von Rhäzüns und seine Kinder Hans und Ulrich verleihen dem Lorenz von Campell ein Gut in Safien zu Erblehen gegen einen jährlichen Zins von 12 Schilling Pfennig.	StAGR A I/5 Nr. 9; Urk.-Slg. StAGR I, Nr. 55.

1447 VI.12.	Johannes Schuler von Safien kauft vom Freiherrn Georg von Rhäzüns die zwei Höfe Adalash und Faletscha in Safien um 104 Gulden mit Wiederkaufsrecht.	RU Nr. 184
1448 XII.03.	Im Prozess des Freiherrn Georg von Rhäzüns gegen die Kinder des verstorbenen Dysch Schmidt, des Amtmanns in Rhäzüns, werden diese zur Herausgabe der Alp Bischola (Gem. Safien) verpflichtet.	StAGR A I/5 Nr.19
	9 Tenna	
1424 III.16.	Hohe Gerichtsbarkeit.	JECKLIN, Urk. zur Verfassungsgeschichte Nr. 15
	10 Versam	
1344 IV.01.	Die Zinsen aus den Gütern, die von Hugo und Siegfried Tumb von Neuburg an Donat von Rhäzüns verpfändet waren, sind u. a. an eine ihrer Burgen unterhalb von Versam zu bringen.	BUB V, Nr. 2773
1405 XI.11.	Freiherr Ulrich Brun von Rhäzüns verleiht Heinz Peter den oberen Meierhof in Arezen samt den dazugehörigen Holz- und Weiderechten um 4 ½ churwelsche Mark.	COLLENBERG, SSRQ GR B III/1, Nr. 5
1411 V.12.	Freiherr Ulrich Brun von Rhäzüns verleiht Tönz Gerber den Meierhof Sculms mit dem Gut Ultum um einen Käsezins.	COLLENBERG, SSRQ GR B III/1, Nr. 5, Bem., S. 9
	11 Valendas	
(2. Hälfte 14. Jh.)	Die Hohe Gerichtsbarkeit war von den Werdenberg-Heiligenberg an die Rhäzünser übergegangen.	CLAVADETSCHER/MEYER, Burgenbuch S. 94.
1368 III.16.	Es werden rhäzünsische Güter genannt, <i>was entswŕschent Vallendans der burg und Rutzüns gelegen ist.</i>	BUB VI, Nr. 3610

1386 III.16.	Ulrich II. Brun von Rhäzüns verkauft an die Brüder Kaspar und Hans von Andergia verschiedene Güter in Valendas um 32 churwälsche Mark.	GA Laax, Nr. 1
1387 VII.27.	Heinrich Balzar von Andergia von Misox verkauft dem Freiherrn Ulrich II. Brun von Rhäzüns Güter und Einkünfte in Valendas.	RU Nr. 102
1436 I.15.	Hans von Valendas sichert den Freiherren Ulrich und Georg von Rhäzüns das Wiederlösungsrecht für an ihn verkaufte Güter und Meierhöfe im Gebiet der Pfarrei Valendas um 400 Gulden.	StAGR A I/1, Nr. 336; COLLEMBERG, SSRQ GR B III/1, Nr. 5, Bem., S. 9f.
	12 Gruob/Foppa, Flims und Trin	
1333 IV.22.	Die Burg Löwenberg (Gem. Schluein) wird von den Freiherren von Montalt an die Freiherren von Rhäzüns um 600 Mark verpfändet.	BUB V, Nr. 2519
1359 II.05.	Die Burg Löwenberg (Gem. Schluein) ist wohl noch im Besitz der Rhäzünser.	BUB VI, Nr.3260
1371 VII. 11./ 1380 V.22.	«Nach dem Tode Ulrich Walters, des letzten Belmonters († 11. Juli 1371), kaufte Ulrich Brun von Rhäzüns von der Witwe, Floribella von Sax, ihre Pfandrechte an der <i>burg zu Căstris</i> »... Schon 1380 tauschte er jedoch seine Ansprüche, darunter ein liegendes Gut in Schluein, mit seiner Cousine Elisabeth von Sax-Rhäzüns gegen deren Burg in Ems.	RU Nr. 83; vgl. CLAVADETSCHER/MEYER, Burgenbuch, S. 81.
1380 V.22.	Gütertausch des Freiherrn Ulrich II. Brun von Rhäzüns mit seiner Cousine Elisabeth von Sax-Rhäzüns. Ulrich II. Brun erhält Liegenschaften in Flims.	RU Nr. 83
1383 IV.23.	Graf Hugo und Heinrich von Werdenberg-Heiligenberg lösen die an Ulrich II. Brun verpfändete Feste Hohentrins (Gem. Trin) wieder ein.	RU Nr. 90

1397 XI.12.	Ulrich II. Brun von Rhäzüns gibt etlichen Freien von Laax, darunter dem Ammann, die Alp Nagens ob Laax zu Erblehen.	COLLENBERG, SSRQ GR B III/1, Nr. 424
1425 II.08.	Güter in der Gruob und in Flims werden den Freiherren von Rhäzüns zugesprochen.	RU Nr. 154
1439 II.13.	Duff Winzap von Flims verzichtet auf seine Ansprüche an die Freiherren Ulrich und Georg von Rhäzüns wegen eines Hofes in Flims.	RU Nr. 172
1447 VI.19.	Schiedsspruch wegen einer Wiese in Fidaz. Der Herr von Rhäzüns zahlt neun rheinische Gulden, und er und seine Erben bleiben im Besitz der Wiese.	RU Nr. 185
	13 Die spätere Gerichtsgemeinde Waltensburg/Vuorz	
1343 VIII.08.	Die Herrschaft Friberg mit den Hoheitsrechten und Gütern und den Burgen Friberg (Gem. Siat) und Jörgenberg (Gem. Waltensburg/Vuorz) wird rhäzünsisch.	BUB V, Nr. 2754
1378 XI. 29.	Die Herrschaft Grünenfels umfasste die gleichnamige Burg ob Waltensburg und weitere Rechte in Schlans, u. a. die dortige Burg, und geht durch Kauf an die Freiherren von Rhäzüns. Diese vereinigen sie mit der 1343 erworbenen Herrschaft Friberg zur Herrschaft Jörgenberg. Sie umfasste im weiteren Rechte in Siat, Waltensburg/Vuorz, Rueun, Andiastr und Pigniu/Panix mit der dortigen Alp Ranasca.	RU Nr. 78; BUB VII, Nr. 4049
1383 XI.13.	Die Brüder Graf Hugo IV. und Heinrich III. von Werdenberg-Heiligenberg überlassen ihrem Schwager Ulrich II. Brun von Rhäzüns den von ihnen an Johann Ringg und Genossen verpfändeten Meierhof in Schlans.	RU Nr. 92

1425 VI.21	Die Freiherren Heinrich und Ulrich von Rhäzüns verleihen Matthias Netstaler die Alp Ranasca.	COLLENBERG, SSRQ GR B III/1, Nr. 584
1437 VIII.03.	Freiherr Ulrich Brun von Rhäzüns und sein Vetter Jörg von Rhäzüns schenken der St. Nikolauskapelle in Ilanz einen Zins ab dem Gut Seren oberhalb von Rueun.	COLLENBERG, SSRQ GR B III/1, Nr. 7, Bem., S. 14
1443 I.19	Die Kinder von Heinrich Maniukaz empfangen vom Freiherrn Georg von Rhäzüns verschiedene Güter in Rueun.	RU Nr. 182
1459.V.25.	Graf Jos Niklaus von Zollern, Rechtsnachfolger der Rhäzünser, erhält von Ammann und Gemeinde Waltensburg das Recht, in ihren Wäldern das zum dortigen Bergwerk nötige Holz zu schlagen.	BAC 314.02.05
	14 Obersaxen	
13. Jh.	Der ehemalige Königshof in Obersaxen scheint an die Herren von Rhäzüns gelangt zu sein, denn sie zahlten 1290/98 das Kathedricum (Ehrengabe zur Anerkennung der bischöflichen Oberhoheit).	CD II, S. 102
1289	Die Burg Schwarzenstein wird im Besitz der Rhäzünser genannt.	BUB III (neu), Nr. 1498
1398 VII.18.	Ulrich II. Brun und dessen Söhne verschreiben Guitschard von Raron und seiner Gattin Margareta von Rhäzüns für deren Heimsteuer von 1'200 Gulden alle ihre Güter in Obersaxen.	RU Nr. 128
1414 VIII.19.	Ulrich d. J. von Rhäzüns verkauft seine Rechte am Gut Plan in Obersaxen für 50 Dukaten an Hans Bonagg.	BAC 014. 0879
1430 VII.17.	Berschz, Weibel im Lugnez, vertauscht mit dem Freiherrn Heinrich von Rhäzüns sein Eigengut auf Obersaxen gegen eine Hofstatt in Degen.	RU Nr. 161

1468	Burg Schwarzenstein: 1468 wird der <i>hoff genant Swartzenstein</i> erwähnt.	CLAVADETSCHER/ MEYER, Burgenbuch, S. 105
1468	Burg Moregg: 1468 wird das <i>güt Moreck</i> genannt.	CLAVADETSCHER/ MEYER, Burgenbuch, S. 105
	15 Untere Surselva	
1349 III.14.	Walter, Christoph und Heinrich von Rhäzüns bestätigen dem Generalvikar und dem Domkapitel Chur das Pfandlösungsrecht für die Kerzner in der Surselva. 1393 wird dieses Pfand durch Bischof Hartmann eingelöst.	BUB V, Nr. 2955
	16 Lugnez/Val Lumnezia	
1351 VII.02.	Simon von Montalt verpfändet an Walter und Christoph von Rhäzüns den Meierhof <i>Ca de Sura</i> , den Hof <i>under der kilchen</i> , den Hof in <i>Cur Wasta</i> und den Meierhof von Fraissen, alle in Degen, sowie den Hof Eberharts von Vignogn.	BUB VI, Nr. 3027
1378 XI.29.	Elisabeth von Montalt, verheiratet mit Ulrich von Haldenstein, verkauft alle Rechte an der Herrschaft von Montalt, Erbe von ihrem Onkel Heinrich, an Ulrich II. Brun von Rhäzüns um 1000 Gulden.	RU Nr. 78; BUB VII, Nr. 4049
1379 I.03.	Der Bischof von Chur, Graf Rudolf von Werdenberg-Sargans sowie Ulrich II. Brun von Rhäzüns einigen sich auf die Teilung des Besitzes der Adelheid von Montalt, geb. von Belmont, zu je einem Drittel. Die zwei Drittel des Werdenbergers und des Rhäzünser sind bischöfliche Lehen.	BAC 013.0485
1383 VI.17.	Graf Johann I. von Werdenberg-Sargans verkauft seinem Schwager Ulrich II. von Rhäzüns alle seine Rechte in Vals und alle übrigen Rechte, die sein Vater, Graf Rudolf, von Simon von Montalt gekauft hat.	RU Nr. 91



1397 IV.22.	Ulrich II. Brun verzichtet auf eine Leibeigene aus Vrin zugunsten des Hochstifts Chur.	BAC 013.0680
1404 III.09.	Freiherr Ulrich II. Brun von Rhäzüns belehnt den Knecht Hans Janella mit dem Meierhof Marya de Gresta in Degen.	RU Nr. 136
1425 II.08.	Güter im Lugnez werden Rhäzüns zugesprochen.	RU Nr. 154
1430 VII.17.	Berschz, Weibel im Lugnez, vertauscht mit dem Freiherrn Heinrich von Rhäzüns sein Eigengut auf Obersaxen gegen eine Hofstatt in Degen.	RU Nr. 161
1440 VI.01.	Freiherr Georg von Rhäzüns wird gerichtlich bei einem Milchzins von einer Hüttenalp der Leisalp (Gem. Vals) geschützt.	RU Nr. 176
	17 Vaz/Obervaz	
Mitte des 12.Jh.	Zehntrechte an der Pfarrkirche von Vaz.	Necr. Cur., S. 85; Urbarien des Domkapitels, S. 2
	18 Malix	
1403 IX.25.	Freiherr Ulrich II. Brun von Rhäzüns gibt dem Otto Jud in Runggadier 12 Mannmad Wiesen in Curtfeder als Erblehen.	BAC 014.0737
	19 Blenio (TI)	
1393 III.21.	Martinus von Orello vermachte seinem Nefen Ulrich II. Brun die Hälfte seiner Güter und Rechte in Blenio und anderswo ausserhalb der Plebengemeinde Locarno.	DEPLAZES, Regionaler Handel und Verkehr, Anhang 2.
	20 Burgeis (Gem. Mals, Vinschgau)	
1288 I.13.	Heinrich III. von Rhäzüns überträgt Bischof Friedrich und der Kirche Chur als Ersatz für zugefügte Kriegsschäden seinen Anteil am Berg bei Burgeis, in unmittelbarer Nähe der Fürstenburg.	BUB III (neu), Nr. 1457



	21 Fontnas (Gem. Wartau, SG)	
1417 II.17.	Freiherr Heinrich von Rhäzüns verleiht auch für seine Brüder dem Hans von Wartau, Bürger von Sargans, ein Viertel des Zehnten in Fontnas.	RU Nr. 143
1454	Jörg von Rhäzüns verleiht den Kornzehnten in Fontnas an Hans Oswald und Ulrich Freitag von Azmoos.	SENN, Chronik der Veste und Herrschaft Wartau, Nr. 3
	22 Toggenburg und Uznach (SG)	
1437–1447	Freiherr Georg von Rhäzüns ist Miterbe der Stammherrschaft Toggenburg sowie des Städtchens und der Landschaft Uznach.	UB der Abtei St. Gallen V, Nr. 4198 a und b